

Antrag der Unabhängigen Bürgerliste Icking e.V. zur Gemeinderatssitzung der Gemeinde Icking am 25.01.2021

Das Konzept der „Nachhaltigkeit“ soll über eine Lenkungsgruppe in der Gemeinde implementiert werden. Die Lenkungsgruppe erarbeitet und empfiehlt den Ausschüssen bzw. dem Gemeinderat Maßnahmen, sie hat keine Entscheidungskompetenz, ist aber aktiv in alle für das Konzept der Nachhaltigkeit relevanten Entscheidungen der Gemeinde einzubeziehen.

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Lenkungsgruppe „Nachhaltigkeit“ zu installieren.
2. Das Gremium soll mit der Bürgermeisterin und jeweils einem Mitglied aus den politischen Gruppierungen besetzt werden. Jede politische Gruppierung soll einen Vertreter bis zur nächsten Gemeinderatssitzung im Februar benennen.
3. Bei Bedarf können zum Gremium auch Experten aus verschiedenen Bereichen wie Technik, Planung, Klima etc. hinzugezogen werden. Das neue Gremium wird frühzeitig über Planungen der Gemeinde informiert.
4. Die Lenkungsgruppe sucht Kontakt zu Kommunen und Stellen (z. B. Landratsamt, Bayerisches Umweltministerium, Bayerische Akademie ländlicher Raum), um sich über kommunale Netzwerke zu informieren und ihnen ggf. beizutreten.
5. Die Mitglieder erarbeiten Leitlinien, wie die Gemeinde Icking in Zukunft das Prinzip der Nachhaltigkeit in ihren Entscheidungsprozessen umsetzen wird.
6. Die Lenkungsgruppe wird unterjährig den Gemeinderat über relevante Sachverhalte/Problemstellungen informieren.
7. Über ihre Arbeit wird die Lenkungsgruppe dem Gemeinderat jährlich einen Bericht vorlegen.

Begründung:

Das Thema „Nachhaltigkeit“ beschäftigt uns als UBI schon geraume Zeit. Wir erachten es als wichtig, es ist in vielen anstehenden Themen relevant. Die derzeitige, nun schon lange andauernde Pandemie hielt uns zurück, diesen Antrag zu stellen. Leider ist ein Ende der Beschränkungen noch nicht konkret abzusehen, das Thema „Nachhaltigkeit“ ist jedoch sehr

wichtig und muss von der Lenkungsgruppe auch erst „erarbeitet“ werden. Von einigen kann die jetzige Zeit dafür genutzt werden, man kann sich gut über Videokonferenzen zusammenschalten. Der Antrag ist absichtlich umfangreich gefasst, um ggf. eine schnelle Entscheidung im Rat zu ermöglichen, wenn wenig Diskussionsbedarf bestehen sollte. Falls für diesen Antrag aber Diskussionsbedarf besteht, sind wir natürlich damit einverstanden, diese Diskussion zu einem späteren Zeitpunkt zu führen. Diskussionen im Gemeinderat sollten sich in dieser Zeit auf das Wesentliche konzentrieren. Wir hoffen jedoch genug Information zu geben, um eine positive Entscheidung herbeizuführen.

Das Konzept der „Nachhaltigkeit“ begegnet uns in fast allen Lebensbereichen. Während der Begriff im Alltag häufig mit Langlebigkeit und Umweltschutz assoziiert wird, bezieht sich beispielsweise die „nachhaltige Entwicklung“ auf den verantwortungsbewussten Umgang mit den endlichen Ressourcen unserer Erde.

Nachhaltigkeit ist kein neues Konzept. Der Begriff geht auf den Deutschen Hans Carl von Carlowitz (1645–1714) zurück, der ihn 1713 in seinem Buch auf die Forstwirtschaft übertrug. Das Ziel war die „Schaffung eines stabilen Gleichgewichts“.

International bekannt wurde der Begriff vor allem im Bericht der Brundtland-Kommission. Die Vereinten Nationen hatten diese Weltkommission für Umwelt und Entwicklung 1983 unter der Leitung des ehemaligen norwegischen Ministerpräsidenten Gro Harlem Brundtland eingesetzt. Der Auftrag lautete, langfristige Perspektiven für eine Entwicklungspolitik zu erarbeiten, die auch die Umwelt im Blick hat.

In ihrem Abschlussbericht („Unsere gemeinsame Zukunft“) beschrieb die Kommission 1987 das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung: „Die Menschheit hat die Fähigkeit, Entwicklung nachhaltig zu gestalten – um sicherzustellen, dass sie die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllt, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen.“

2015 verabschiedete die UN-Vollversammlung im Rahmen des UN-Nachhaltigkeitsgipfels die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Ziel ist es, innerhalb von 15 Jahren verschiedene Maßnahmen zu initiieren, um die Lebensverhältnisse auf dem gesamten Planeten zu verbessern. Gleichzeitig soll für künftige Generationen ein Schutz der Erde sichergestellt werden. Dieser globale Schutz beginnt lokal und auf kommunaler Ebene.

Entlang von drei Dimensionen – Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt – definiert die Agenda 30 insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele. Diese Ziele betreffen sehr unterschiedliche Themen. Davon abgeleitet sind „17 Ziele für eine globale nachhaltige Kommune – Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“:

(<https://skew.engagement-global.de/praxisbeispiele/id-17-ziele-fuer-eine-global-nachhaltige-kommune.html>).

Auf Bundesebene spielt das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Deutschland bekennt sich zur Agenda 2030 und den 17 Nachhaltigkeitszielen. Die Bundesregierung hat 2017 in der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, wie sie die Nachhaltigkeitsziele in Deutschland erreichen will und dafür 63 ergänzende Ziele beschlossen.

Seit 2004 hat die „Enkeltauglichkeit“ einen festen Platz im Deutschen Bundestag: Mit dem Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung wurde Nachhaltigkeit auf die

Parlamentsebene geholt. „Heute nicht auf Kosten von morgen leben!“ – so lautet das Leitmotiv für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Politik, die Verantwortung für die heute lebenden Menschen genauso wie für künftige Generationen übernimmt.

Doch wie lässt sich Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene verwirklichen?

Unsere Nachbarkommunen arbeiten bereits daran:

Nachhaltigkeit ist in der **Gemeinde Berg** ein Thema, das sehr hoch aufgehängt ist. Berg hat einen „Ausschuss für nachhaltige Entwicklung“ auf Ebene des Gemeinderats, Rechnungsprüfungsausschusses und Arbeitskreis Rathausneubau.

Die **Gemeinde Münsing** hat sich ein Leitbild gegeben, hier einige Auszüge daraus:

- „Münsing ist eine Gemeinde mit einer gewachsenen Mischung aus Landwirtschaft, Handwerk und Dienstleistern. Diese wirtschaftlichen Säulen des gemeindlichen Lebens sollen **nachhaltig** gefördert werden, um sowohl Arbeitsplätze als auch Versorgungsangebote in der Gemeinde zu sichern und auszubauen.“
- „Bei Neuinvestitionen sollen der Grundsatz der **Nachhaltigkeit** und die laufenden Folgekosten besonders berücksichtigt werden.“
- „Die Gemeinde will ihre Natur und Umwelt nachhaltig schützen, um der heutigen und den künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern. Die Gemeinde Münsing will die natürlichen Grundlagen für **künftige Generationen** bewahren.“
- „Im Bereich Energie und Klimaschutz will Münsing bis 2035 energieautark werden. Münsing wird seinen Energiebedarf für Strom und Wärme unabhängig, sicher und emissionsarm erzeugen (vgl. Energiewende Münsing). Dabei folgt die Gemeinde in allen Lebensbereichen und insbesondere bei Energie und Klimaschutz dem **Prinzip der Nachhaltigkeit**.“

Die **Gemeinde Schäftlarn** ist Mitglied beim Projekt „**Nachhaltige Bürgerkommune**“, das seit 2015 als „Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung“ weitergeführt wird (<https://www.kommunal-nachhaltig.de/home>). Das Zentrum befasst sich mit Fragestellung wie z. B. Kommunen vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und kommunalpolitischer Herausforderungen **handlungsfähig** bleiben können.

Mehr Nachhaltigkeit für Icking

Die Beispiele zeigen, dass das Prinzip der Nachhaltigkeit eine **Querschnittsaufgabe** innerhalb der Kommune ist. Das Thema ist wichtig und vielfältig und durchdringt alle Bereiche der Verwaltung. Daher sollte eine eigene Lenkungsgruppe dafür eingesetzt werden. Das Thema isoliert dem Bauausschuss oder dem Finanz- und Planungsausschuss zu übertragen, würde der Reichweite des Konzeptes nicht gerecht werden.

Herausforderungen – denen auch Icking gegenübersteht – sind z. B.: Umgang mit dem demographischen Wandel, Sicherung der kommunalen Finanzkraft, Klima- und Ressourcenschutz, Standortwettbewerb, Familienfreundlichkeit, Bildung, Bauen u.v.m.

Die vorgeschlagene Lenkungsgruppe soll für Icking erarbeiten, wie der Ickinger Weg hin zu einer **nachhaltigen Gemeindepolitik** aussehen kann.

Dabei sollten Fragen geklärt werden wie z. B.:

- Wo liegen die Stärken der eigenen Kommune und wo besteht Entwicklungsbedarf?
- Welche Ressourcen müssen aktiviert werden, um nachhaltige Entscheidungen zu fällen?

Konkret kann das beispielsweise bedeuten:

- Die Gemeinde muss für ihre Bürgerinnen und Bürger Vorbild sein. Jede technische Anschaffung sollte deshalb auch im Hinblick auf deren Nachhaltigkeit überprüft werden. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie.
- Kommunen sind auch Verbraucher, die Marktmacht haben. Deshalb sollte die kommunale Beschaffung nachhaltig ausgerichtet sein. Links zur nachhaltigen Beschaffung:

<https://www.lfu.bayern.de/umweltkommunal/beschaffung/index.htm>

[https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL\(artdtl.htm,APGxNODENR:750,AARTxNR:lfu_all_00123,AARTxNODENR:336170,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMUG,AKATxNAME:StMUG,ALLE:x\)=X](https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL(artdtl.htm,APGxNODENR:750,AARTxNR:lfu_all_00123,AARTxNODENR:336170,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMUG,AKATxNAME:StMUG,ALLE:x)=X)

http://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home_node.html

http://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Bayern/by_node.html

- Ökologisch gesehen ist Erhalt und Förderung der Artenvielfalt bzw. Biodiversität ein wichtiges Ziel. Dies kann nur Hand in Hand mit den Landwirten, Förstern, aber auch Jägern gelingen. Welchen Beitrag kann hier Icking zu mehr Nachhaltigkeit leisten?
- Im Bereich „Bauen“ gibt es Themen, die oft kontrovers zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Bauherren diskutiert werden. Die Lenkungsgruppe kann ein Leitbild entwickeln, worauf die Gemeinde bei Neubauten und Sanierung Wert legt. Diese Eckpunkte werden keine bindende Verpflichtung sein, sie sind jedoch Ausdruck des politischen Willens einer modernen, nachhaltig orientierten Gemeinde.
- Kommunale Abfallvermeidungskonzepte



Dr. Georg Linsinger

Vorstand UBI e.V.

für die Mitglieder des Gemeinderats der Unabhängigen Bürgerliste Icking e.V.